

Mit Weißraum zur Bestnote

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Plön startet mit tollem Relaunch so richtig durch: A4, kreative Überschriften, Gemeindeleben

Titel: GemeindeBrief
Auflage: 5.800 Exemplare
Umfang: 24 Seiten
Ausgaben: 3 im Jahr
Format: DIN A4



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Plön | Holstein

GemeindeBrief

Winter 2020 / Frühjahr 2021

In dieser Ausgabe:
Gott kommt
Neues kommt
Kirche kommt

Titel
Aus dem Stand landet die Gemeindebrieffredaktion in Plön (Schleswig-Holstein) einen Volltreffer. Das Erstlingswerk im neuen Format überzeugt auf der ganzen Linie. „Es ist nicht mehr das ‚kleine Heft der Kirche‘, wie es jemand sagte, sondern das ‚große Heft der Kirchengemeinde‘“, schreibt Pfarrer Roland Scheel im Editorial der ersten Ausgabe des frisch herausgeputzten Gemeindebriefs im Format DIN A4. Nicht nur die Form und das Layout sind neu, auch das Team. Die Redaktion hat mit der Ausgabe Winter 2020/Frühjahr 2021 ein absolut überzeugendes Gemeindegemagazin auf den Weg gebracht.

Die Titelseite ist der perfekte Einstieg: großes typografisches Gemeindegemagazin, stimmungsvolles Krippenfoto und an den vertikalen Achsen ausgerichtete Textflächen mit Gemeindegemagazin, Erscheinungszeitraum und extrem knapper Inhaltsangabe. Der dunkelblaue Seitenhintergrund verstärkt die Aussagekraft des Miniaturbilds der Heiligen Familie.

Schlicht und reduziert, aber extrem aussagekräftig: Diese Titelseite kommt mit wenigen Gestaltungselementen aus. Das dunkle Blau zum Beispiel erzeugt eine angenehme Grundstimmung – Weihnachten ist angesagt!

Groß und klein auf einen Blick: Die Bildergalerie rechts strahlt Ruhe aus, wengleich sehr unterschiedliche Motive vereint sind. Der Trick: gleiche Größen, harmonische horizontale und vertikale Ausrichtung. Links eine meditative Bild-Text-Kombination aus unserem Materialangebot zu Weihnachten.



Layout
Man spürt es bereits beim ersten Durchblättern: Hier waren Gestaltungsprofis am Werk. Die Kirchengemeinde in Plön leistet sich fachliche Unterstützung durch eine Agentur vor Ort. Die dortigen Mediengestalter setzen ihr Konzept der guten Lesbarkeit konsequent mit viel Weißraum und damit „luftigen“ Seiten um. Keine Überschrift, kein Vorspann, kein Bild wirkt eingengt, kommt sich in die Quere oder lässt das Auge ziel- und orientierungslos über die Seiten wandern.

Allein die kursiv gesetzten Rubrikentitel auf zarten grünen Linien sind ein wahrer Genuss – obgleich sie nichts weiter als Themenklammern für die überaus lebendigen und lesenswerten dreispaltigen Beiträge sind: „Gott kommt“, „Neues kommt“, „Kirche kommt“. So einfach geht's, wenn man beharrlich Seite für Seite sein Konzept verfolgt. Toll: In die Überschriften wurde Zeit und Kreativität gesteckt. Sie locken prima in den Text hinein.

Bilder
Was mir beim kritischen Blick auf die Fotoauswahl besonders gefällt, ist die Authentizität: kaum Bilder aus externen Quellen (Stockfotos),

dafür ganz viele große Fotos aus der Gemeinde selbst. Das zeugt von Lebendigkeit. Genau das möchten die Gemeindeglieder sehen. Oft lauert in einem tollen Magazinkonzept die Gefahr, mit professionellen Agenturfotos den Schein einer gewissen Exklusivität zu erzeugen. Das ist hier lebenswerterweise nicht der Fall. Einziges Manko: Ein Großteil der Fotos besitzt keine erläuternden Bildtexte. Das lässt sich für die nächsten Ausgaben sicher leicht ändern.

Der Tipp
Was könnte man in solch einem vorbildlichen und nachahmenswerten Gemeindebrief noch verbessern – oder optimieren? Zum Beispiel Bilder im Anschnitt platzieren, hin und wieder freistellen und etwas mit den Formaten und Ausschnitten spielen. Punkttabzug gibt's leider für das fehlende Inhaltsverzeichnis der 24 Seiten. Sonst hätte es zur Note 1 mit Pluszeichen gereicht.
Stefan Lotz

Viel Text, aber keine langweilige Buchstabenwüste. Die doppelzeiligen Überschriften, ein Vorspann und eine Zwischenzeile machen neugierig auf den Inhalt.